

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Franz Kramer: Heinrich Helms. 1907-1972

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**



## Heinrich Helms †

1907—1972

Plötzlich und unerwartet starb am 30. 1. 1972 Hauptlehrer a. D. Heinrich Helms; unter großer Beteiligung aus allen Teilen der Bevölkerung wurde er in Lohne zu Grabe getragen. Heinrich Helms war ein froher Mensch, stets zur Hilfe bereit und ein treuer Freund unserer Heimat. Er wurde am 31. Juli 1904 in Gastrup bei Goldenstedt geboren. Nach dem Besuch des Lehrerseminars in Vechta bestand er am 14. 3. 1925 die erste und am 5. 1. 1928

die zweite Lehrerprüfung. Nach der Tätigkeit als Lehrer in Kroge und Lohne war er von 1929 bis 1935 Schulleiter in Winkum, von 1935 bis 1947 Schulleiter in Warnstedt, von 1947 bis 1952 Schulleiter in Halter und von 1952 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 31. 7. 1969 Hauptlehrer in Nordlohne. Auch als Ruheständler unterrichtete er weiter an Schulen der Stadtgemeinde Lohne. Während seiner ganzen Dienstzeit stellte er seine Kräfte in den Dienst der Erziehung unserer Landjugend.

Uneigennützig setzte sich Heinrich Helms allezeit für die Ziele des Heimatbundes ein. Lange Jahre war er stellv. Vorsitzender des Heimatvereins Lohne, über zehn Jahre Spielleiter der Freilichtbühne Lohne und viele Jahre Vorsitzender des Ausschusses für plattdeutsches Laienspiel im Heimatbund für das Oldenburger Münsterland. Wir danken dem Verstorbenen für seinen nie ermüdenden, erfolgreichen Einsatz und die Treue zu unserer Heimat. Möge er in Gottes Frieden ruhen!

## Johannes Denis †

(1895 — 1972)

VON FRANZ KRAMER

Am 10. Oktober 1972 starb in Delmenhorst Rektor a. D. Johannes Denis. Die Heimatbeilage „Von Hus un Heimat“, Delmenhorst, die der Verstorbene seit 1965 redigierte, schreibt in Nr. 10, 1972: „Der Verstorbene war ein hervorragender Kenner der Heimat und ein unbeirrbarer Verfechter des echten Heimatgedankens.“ Johannes Denis war Mitglied des Arbeitskreises, der nach dem 2. Weltkriege im Jahre 1950 das Lesebuch „Heimatland“ neu herausgab und im Jahre 1961 neu gestaltete. Für das Lesebuch schrieb er die Beiträge: Zisterzienser-Abtei Hude; Großstadt am Jadebusen; Wildeshausen, eine uralte Siedlungsstätte am Hunteübergang; Jever und das Jeverland; Der Riese von Steinkimmen; Von den Glocken unserer Heimat. Bei der Herausgabe des Oldenburg-Nachschlagewerkes stand er dem Arbeitskreis mit Rat und Tat zur Seite und verfaßte die Artikel: Bremen; Delmenhorst-Stadt; Hasbruch; Zisterzienserkloster Hude. In dem Jubiläumsband „700 Jahre Wildeshausen“ (1970) veröffentlichte sein Sohn den Beitrag „Aus der Geschichte der Familie Denis in Wildeshausen“ und er selbst „Alte Grabsteine an der Friedhofskapelle in Wildeshausen“.

Johannes Denis wurde am 30. 1. 1895 in Wildeshausen geboren. Nach dem Besuch des Lehrerseminars in Vechta von 1909 — 1915 bestand er am 9. 3. 1915 die Lehrerprüfung mit „Gut“. In seinen ersten Lehrerjahren war er u. a. in Hollen, Nutteln, Hagstedt, Brake, Einswarden und Holdorf. Im Oktober 1919 kam er nach Delmenhorst und blieb dort bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Schuldienst, zuletzt als Rektor an der Marienschule von 1949 — 1959. Im Ruhestand zeichnete er verantwortlich für die Herausgabe der Heimatbeilage „Von Hus un Heimat“.